

BRONZEZEIT, VORRÖMISCHE EISENZEIT

Schirum (2002)

FStNr. 2511/4:81, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 82 (2003), 244.

Urgeschichtliche Siedlungsspuren

Die Planungen zur großräumigen Erweiterung des Gewerbegebietes in Schirum machten archäologische Voruntersuchungen nötig, da es sich um ein sanft ansteigendes Geestareal nördlich des Kroglitzer Tiefs handelt, von dem Oberflächenfunde bekannt sind. Während zahlreiche Suchschnitte auf den landwirtschaftlichen Flächen im östlichen Teil des Plangebietes keine Hinweise auf untertägige Denkmalsubstanz erbrachten, wurden auf einem größeren Flurstück im Westen Siedlungsspuren festgestellt. In Kooperation mit der Stadt Aurich und dem Arbeitsamt wurde daraufhin ein Grabungsteam zusammengestellt, das eine großflächige Untersuchung durchführen soll.

Auf dem genannten Flurstück wurde im ersten Arbeitsschritt in der Trasse der ringförmig durch das Gebiet verlaufenden Straße auf ca. 450 m Länge bei 12 m Breite der humose Oberboden entfernt. Dort kamen nur wenige Befunde zutage, vor allem, weil die Trasse in etwas tieferer Lage um den höchstgelegenen Bereich des Geländes herumführt. Südlich davon wurden westlich und östlich der Trasse zwei Grabungsschnitte von 2250 bzw. 1200 qm Größe angelegt, da die Suchschnitte dort Siedlungsreste ermittelt hatten. In beiden Flächen zeigten sich weitflächig verteilt mehr oder weniger große Gruben sowie Pfostengruben. Letztere lassen die Standorte zweier ehemaliger Häuser vermuten, die sich jedoch nicht näher bestimmen lassen werden, da eine Reihung von Pfostengruben nur sehr lückenhaft beobachtet werden kann. Es scheint, als seien durch die langfristige Beackerung des Geländes nur die tief reichenden Befunde erhalten, während die flacheren längst aufgearbeitet sind. Die Erhaltungsbedingungen werden weiter nördlich etwas besser sein, wo in einem Suchschnitt bereits ein Sechspfostenspeicher erkannt werden konnte. Die bisher untersuchten Befunde haben erst recht spärliches Fundmaterial geliefert, weshalb als Zeitstellung unter Vorbehalt die späte Bronze- und frühe Eisenzeit angegeben werden kann.

(Text:Rolf Bärenfänger)

VORRÖMISCHE EISENZEIT

Schirum (2004)

FStNr. 2511/4:81, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich

Ältereisenzeitliche Siedlung

In dem geplanten Gewerbegebiet in Schirum wurden die Geländearbeiten in Kooperation mit der Stadt Aurich fortgesetzt und abgeschlossen. Dabei ging es vorrangig darum, die im Vorjahr in der Fläche bereits erfassten Befunde näher zu dokumentieren. Insgesamt sind gut 400 Befunde aufgenommen worden, die zumeist in lockerer Streuung über die flache Sandkuppe verteilt gewesen sind. Die Anlage mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Beetackergräben als auch die moderne landwirtschaftliche Aktivität haben die archäologischen Hinterlassenschaften hier wohl deutlich reduziert. So konnte aus einzelnen tiefer reichenden Pfostengruben kein Hinweis auf den Standort eines Wohnhauses gewonnen werden. In einem Bereich mit größerer Konzentration von Verfärbungen ließen sich neben einigen größeren Gruben allerdings drei Speicherbauten identifizieren (Abb. 1): Im Nordwesten lag ein annähernd Süd-Nord ausgerichteter 9-Pfostenspeicher mit einer Größe von 5 x 3 m. 7,5 m südöstlich davon hat ein gut 2,5 x 2,5 m großer 4-Pfostenspeicher gelegen. Ein weiterer Grundriss dieser Art kam 3 m südöstlich davon zutage. Die Größenverhältnisse der Speicher und die Lage des 9- und des 4-Pfostenspeichers zueinander finden ein unmittelbares Pendant in Befunden der ältereisenzeitlichen Siedlung von Hesel, Ldkr. Leer (vgl. BÄRFÄNGER 1998, 39, Abb. 38). Identische wirtschaftliche Bedürfnisse als auch vielleicht Kontakte der Menschen dieser beiden Siedlungen zueinander scheinen für die bemerkenswerte bauliche Übereinstimmung gesorgt zu haben.

(Text: Rolf Bärenfänger)

Literatur:

Rolf Bärenfänger, Von der Steinzeit bis zum Mittelalter: Ergebnisse archäologischer Forschung in Hesel. In: Gemeinde Hesel (Hrsg.), Hesel – Wüste Fläche, dürre Wildnis und magere Heidepflanzen. Der Weg eines Bauerndorfes in die Moderne (Weener 1998) 19–72.

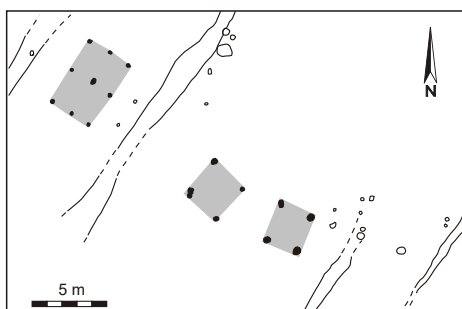


Abb. 1: Schirum. Ausschnitt aus dem Grabungsplan mit Speicherbauten. (Zeichnung: A. Süßen, H. Reimann)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 84 (2005),
186–187.